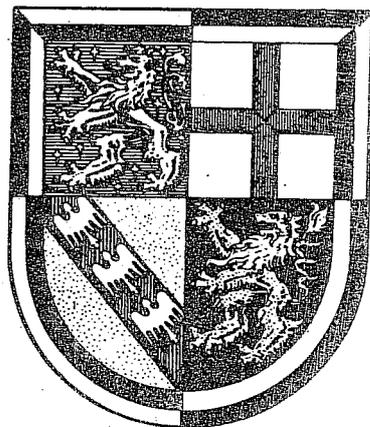


# SAAR- LAND IN ZAH- LEN



Schul- und Hochschulpersonal  
im öffentlichen Dienst

- Ergebnisse der Personalstrukturerhebung vom 2. 10. 1968 -

SONDERHEFTE  
HERAUSGEGEBEN  
VOM  
STATISTISCHEN  
AMT  
DES SAARLANDES

72  
1971

# SAARLAND IN ZAHLEN

---

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN AMT DES SAARLANDES

---

1971

August

Sonderheft 72

---

## Schul- und Hochschulpersonal im öffentlichen Dienst

- Ergebnisse der Personalstrukturerhebung vom 2. 10. 1968 -



## V O R W O R T

Die im jährlichen Turnus durchgeführte Personalbestandsaufnahme im öffentlichen Dienst gibt lediglich eine summarische Gesamtschau über die Entwicklung des Personalstandes von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.). Der darüber hinausgehende dringende Bedarf an statistischem Datenmaterial, insbesondere für eine personalwirtschaftliche Planung der Verwaltung, mußte durch eine eigene tiefgegliederte Personaluntersuchung im öffentlichen Dienst befriedigt werden.

Zusammenfassende Ergebnisse dieser im Jahre 1968 durchgeführten Erhebung werden in Kürze in einer Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes veröffentlicht. Darüber hinaus ist beabsichtigt, bestimmte Tatbestände oder ganze Personen- und Berufsgruppen einer besonderen Betrachtung und Analyse zu unterziehen, um damit detaillierte Unterlagen den einzelnen Dienststellen für ihre zukünftige Personalpolitik zur Verfügung zu stellen.

Das vorliegende Sonderheft "Schul- und Hochschulpersonal im öffentlichen Dienst" wurde in der von Oberregierungswirtschaftsrat Alois Sproß geleiteten Abteilung "Finanzen, Steuern, Sozialwesen" von dem zuständigen Referenten, Dipl.-Volkswirt Hartwig Ziegler, verfaßt.

Saarbrücken, im August 1971

STATISTISCHES AMT  
DES SAARLANDES

Dr. Götz



## INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
i. Vorbemerkungen	
1. Einführung und Rechtsgrundlage	9
2. Methodische und begriffliche Hinweise	9
ii. Ergebnisse	
1. Gesamtüberblick	11
2. Vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer	13
21 nach Aufgabenbereichen	
22 nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen	14
23 nach Altersgruppen und Geschlecht	15
24 nach Altersgruppen, Laufbahngruppen und Dienstverhältnissen	17

## TABELLEN

### im Textteil

1. Hauptberuflich Vollbeschäftigte in Unterricht und Wissenschaft am 2.10.1968 nach Dienstverhältnissen und Aufgabenbereichen	11
2. Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2.10.1968 nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen	14
3. Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2.10.1968 nach Altersgruppen, Dienstverhältnissen und Geschlecht	16
4. Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2.10.1968 nach Altersgruppen und Dienstverhältnissen	17
5. Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer nach Altersgruppen, Laufbahngruppen und Dienstverhältnissen	18
a) absolut	
b) in %	

### im Tabellenteil

1. Vollbeschäftigtes Personal im Schuldienst am 2.10.1968 nach Altersgruppen und Schultypen absolut und in Prozent	22
2. Vollbeschäftigtes Personal in Wissenschaft und Forschung am 2.10.1968 nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen absolut und in Prozent	23

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G

- = Null (nichts)
- 0 oder 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht zur Darstellung gebracht werden kann.
- . = Angaben können nicht gemacht werden, weil der Nachweis fehlt.
- .. = die Voraussetzungen für die betreffende Fragestellung sind nicht gegeben.

Durch Abrundungen, besonders der Verhältniszahlen, kann es vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte nicht genau mit der Gesamtsumme übereinstimmt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Textteil



## VORBEMERKUNGEN

### 1. Einführung und Rechtsgrundlage

Bedarf und Interesse an detailliertem, umfassendem personalstatistischem Datenmaterial haben in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Die jährlichen Personalstandserhebungen erfassen lediglich eine geringe Zahl von Merkmalen, so daß sie nicht geeignet sind, das Informationsbedürfnis in diesem Sektor vollauf zu befriedigen. Zur Schließung der entstandenen Informationslücken wurde am 2. Oktober 1968 eine einmalige Sondererhebung durchgeführt, die mit einem umfangreichen, tiefgegliederten Merkmalsprogramm einen exakten und hinreichend spezifizierten Einblick in die Personalstruktur des öffentlichen Dienstes ermöglicht.

Rechtsgrundlage dieser Erhebung war das "Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst", (BGBl. I, S. 385) vom 15. Mai 1968.

Da für bestimmte Personen- und Berufsgruppen ein eigenes Interesse bestand, wurden diese gesondert ausgewertet und aufbereitet. Der vorliegende Bericht bringt umfangreiche Strukturdaten des Personals in den Bereichen Unterricht und Wissenschaft. Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich dabei einmal auf das Gesamtpersonal dieser Aufgabenbereiche, zum anderen erfolgt daneben ein getrennter Nachweis für das reine Lehr- und Forschungspersonal, das den überwiegenden Anteil dieser Beschäftigtengruppe des öffentlichen Dienstes stellt.

### 2. Methodische und begriffliche Hinweise

Die Personalstrukturerhebung wurde als Totalerhebung konzipiert. Erfasst und untersucht wurden somit alle in unmittelbarem Dienstverhältnis zu Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden stehenden Personen. Berichtspflichtig waren wie bei den jährlichen Personalstandsstatistiken alle Dienststellen; darüber hinaus wurden sämtliche hauptberuflich Vollbeschäftigten direkt befragt. Die Dienststellen hatten den sogenannten Kontrollbogen und den Bogen für Versorgungsempfänger zu erstellen, während für und von jedem einzelnen vollbeschäftigten Bediensteten ein Individualzählblatt anzulegen war. Im Individualzählblatt wurden für alle hauptberuflich vollbeschäftigten Angehörigen des öffentlichen Dienstes Angaben über Dienst- und Vertragsverhältnis, Laufbahngruppe, Besoldung und Vergütung, Vor- und Ausbildung, Alter und Geschlecht erhoben.

Nach der Art des Dienst- bzw. Vertragsverhältnisses war zu unterscheiden zwischen Beamten, Richtern, Angestellten und Arbeitern.

Beamte sind alle Dienstkräfte, deren Gehalt durch ein Besoldungsgesetz geregelt wird und die durch eine besondere Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen worden sind, sei es auf Zeit oder Lebenszeit, Widerruf oder Probe.

Als Richter zählen Bedienstete, die die Richtereigenschaft nach dem deutschen Richter-gesetz vom 8. September 1961 erworben haben.

Angestellte sind alle Gehaltsempfänger in privatrechtlichem Dienstverhältnis, außerdem alle in einem privat- oder öffentlichrechtlichen Ausbildungsverhältnis stehenden Personen. Angestellte, deren Vergütung sich nach einem Besoldungsgesetz regelt, waren den Ange-stellten zuzuordnen.

Arbeiter sind alle Lohnempfänger.

Die Abgrenzung der Beamten- und Angestelltenlaufbahngruppen wurde aus Vergleichs-gründen wie bei den laufenden Personalstandsstatistiken vorgenommen, und zwar nach folgen-dem Schema:

	<u>Beamte</u>	<u>Angestellte</u>
Höherer Dienst:	B/H/A von A 13 an aufwärts	übertarifliche Vergütung BAT von II b an aufwärts
Gehobener Dienst:	A 9 bis A 13 S	BAT V a/b bis III Kr. VII - X
Mittlerer Dienst:	A 5 bis A 9 S	BAT VIII bis V c Kr. II - VI
Einfacher Dienst:	A 1 bis A 5 S	BAT X bis IX a/b Kr. I

Beamte in Spitzenämtern nach dem 1. Besoldungsneuregelungsgesetz, gekennzeichnet im In-dividualzählblatt durch ein an die Besoldungsgruppe angehängtes S (z.B. Oberamtsrat = A 13 S) wurden entsprechend der laufbahnmäßigen Zugehörigkeit ihrer Laufbahngruppe zuge-ordnet.

Je nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit war zu trennen zwischen Vollbeschäftig-ten und Teilzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur im Kontrollbogen und den dort erhobenen Merkmalen erfaßt wurden.

Vollbeschäftigt waren alle Bediensteten, die mindestens die wochenübliche Arbeitszeit er-reichten. Arbeitnehmer mit einer geringeren, jedoch mindestens 20stündigen Wochenstunden-zahl wurden den Teilzeitbeschäftigten zugerechnet. Beim Lehr- und Ausbildungspersonal war ein entsprechender Abschlag zu berücksichtigen.

Die hier vorgelegten Daten beruhen in erster Linie auf einer Auswertung der Individualzähl-blätter; die statistischen Aussagen dieses Berichtes beziehen sich somit lediglich auf das hauptberuflich vollbeschäftigte Personal der Bereiche Unterricht und Wissenschaft.

Strukturdaten über Teilzeitbeschäftigte und ausführlich kommentiertes Datenmaterial zum Gesamtkomplex der Personalstrukturhebung 1968 sind einem in Vorbereitung befindlichen Sonderheft der Reihe "Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes" zu entnehmen.

## II. ERGEBNISSE

### 1. Gesamtüberblick

Am 2. Oktober 1968 wurden insgesamt 11 327 Personen als hauptberuflich vollbeschäftigte Arbeitskräfte in den Bereichen Unterricht und Wissenschaft erfaßt. Damit waren drei von zehn Angehörigen des öffentlichen Dienstes mit Aufgaben des Schul- und Ausbildungswesens und der wissenschaftlichen Forschung betraut. Mit rund 70 % war die überwiegende Mehrheit dieses Personenkreises im Schuldienst eingesetzt, die verbleibenden 30 % entfielen auf Institutionen von Wissenschaft und Forschung.

Hauptberuflich Vollbeschäftigte in Unterricht und Wissenschaft am 2. Oktober 1968  
nach Dienstverhältnissen und Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Insgesamt	darunter weiblich	davon					
			Beamte	darunter weiblich	Angestellte	darunter weiblich	Arbeiter	darunter weiblich
Unterricht	7 817	3 165	6 341	2 424	1 024	531	452	210
darunter								
Volks- und Sonderschulen	4 618	2 048	3 902	1 724	474	247	242	77
Realschulen (Mittelschulen)	384	147	308	113	70	34	6	-
Gymnasien (Höhere Schulen)	1 472	469	1 181	303	152	71	139	95
Berufsbildende Schulen	1 160	431	869	269	234	130	57	32
Wissenschaft	3 510	1 887	430	44	2 208	1 262	872	581
darunter								
Wissenschaftliche Hochschulen	1 261	406	358	33	742	344	161	29
Übrige Hochschulen (ohne pädag. Hochschulen)	38	9	15	1	20	5	3	3
Pädagogische Hochschulen u. a. Lehrerbildungsanstalten	58	23	35	7	15	8	8	8
Hochschulkliniken	2 144	1 448	18	3	1 426	904	700	541
Wissensch. Institute, Bibliotheken, Museen und Archive	9	1	4	-	5	1	-	-
Insgesamt	11 327	5 052	6 771	2 468	3 232	1 793	1 324	791

Gemessen an der Personalstärke spielten die Volksschulen im Unterrichtssektor, die Hochschulkliniken im wissenschaftlichen Bereich eine dominierende Rolle. Rund zwei Fünftel der hier erfaßten Bediensteten waren an einer Volks- oder Sonderschule, ein weiteres knappes Fünftel an den Hochschulkliniken tätig. Im Schulwesen rangierten an zweiter Stelle die Gymnasien, gefolgt von den Berufsbildenden Schulen. Das Schlußlicht bildeten mit weitem Abstand die Real-(Mittel-)schulen. Dominierende wissenschaftliche Hochschule des Saarlandes ist die Universität. Neben dieser und den Hochschulkliniken spielten personalmäßig die weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen eine untergeordnete Rolle. Zu den "Übrigen Hochschulen" war lediglich die Musikhochschule zu rechnen.

Eine Untergliederung nach Geschlechtern erbrachte einen Frauenanteil von knapp 45 %. Damit war die Quote der weiblichen Beschäftigten in diesem Teilbereich um rund 15 Punkte höher als beim gesamten öffentlichen Dienst. Ursächlich hierfür dürfte vor allem die große Anzahl weiblicher Bediensteter beim Lehrpersonal an Volks- und Sonderschulen und beim medizinisch-technischen und Pflegepersonal an den Hochschulkliniken gewesen sein, zwei Berufsrichtungen, die erfahrungsgemäß von Frauen und Mädchen besonders bevorzugt werden. Mit mehr als zwei Dritteln aller Beschäftigten waren die Frauen beim Personal der Hochschulkliniken extrem stark vertreten, während sie bei Volks- und Sonderschulen immerhin noch 44,3 % erreichten. Mit etwas weniger als einem Drittel an weiblichen Dienstkräften setzten sich Universität und Höhere Schulen hiervon merklich nach unten ab.

Mit Einschränkungen kann gesagt werden, daß der Frauenanteil in den einzelnen Beschäftigungszweigen umso niedriger wird, je länger die für diese Tätigkeiten erforderlichen Vor- und Ausbildungszeiten sind. Neben die mehr psychisch und mentalitätsbedingte weibliche Vorliebe für Pflege- und Lehrberufe tritt somit als zweite, eher rational ökonomisch begründete Hauptkomponente der Berufsentscheidung, die Dauer der Ausbildungszeit hinzu.

— Eine Trennung nach Dienstverhältnissen führte zu folgenden Ergebnissen: Rund drei Fünftel der hauptberuflich vollbeschäftigten Dienstkräfte in Unterricht und Wissenschaft waren Beamte, knapp drei Zehntel Angestellte, das restliche gute Zehntel Arbeiter. Das entspricht einer im Vergleich zur korrespondierenden Relation beim gesamten öffentlichen Dienst wesentlich höheren Beamtenquote auf Kosten von Angestellten und Arbeitern. In den einzelnen Aufgabenbereichen war dabei eine sehr unterschiedliche gewichtsmäßige Aufteilung festzustellen. Im Unterrichtswesen befanden sich mehr als vier Fünftel der Beschäftigten im Beamtenverhältnis, in Wissenschaft und Forschung dagegen erreichte der Beamtenanteil, bedingt durch die verschwindend geringe Zahl von beamteten Bediensteten an den Hochschulkliniken, lediglich ein knappes Achtel<sup>1)</sup>. Kompensatorisch hierzu bewegten sich die Quoten für Angestellte und Arbeiter. Etwas mehr als ein Achtel aller Dienstkräfte an staatlichen oder kommunalen Schulen waren Angestellte, die verbleibenden 5,8 % Lohnempfänger.

Die Angestellten stellten mit 3 von 5 den überwiegenden Teil des Personals an Institutionen von Wissenschaft und Forschung. Überraschend war zunächst die verhältnismäßig hohe Zahl von Arbeitern in diesem Bereich. Verständlich wird diese Tatsache jedoch, wenn man die Einbeziehung der Hochschulkliniken und die dort in weitem Umfang anfallenden manuellen Tätigkeiten berücksichtigt.

1) Die Zurechnung des gesamten Personals der Hochschulkliniken zum wissenschaftlichen Bereich bringt eine gewisse Verzerrung der Ergebnisse mit sich. Funktionsgemäß wäre ein Großteil dieser Dienstkräfte dem Sektor Gesundheit und Sport zuzuordnen gewesen, worauf jedoch aus Abgrenzungsschwierigkeiten verzichtet wurde.

## 2. Vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer <sup>1)</sup>

### 21. nach Aufgabenbereichen

Am 2. Oktober 1968 waren an den Schulen und Hochschulen des Saarlandes insgesamt 6 916 hauptberufliche Lehrkräfte beschäftigt. Davon entfielen

auf Allgemeinbildende Schulen	82,5 %
auf Berufsbildende Schulen	13,2 %
auf Hochschulen	4,3 %

Mit mehr als drei Fünfteln des gesamten Lehrpersonals standen die Volks- und Sonderschulen mit weitem Abstand an der Spitze. An zweiter Stelle rangierten mit einem knappen Sechstel die Gymnasien, gefolgt von den Berufsbildenden Schulen mit 13,2 %. Nur etwa jede 23. Lehrkraft gehörte dem Lehrkörper einer Hochschule an. Innerhalb des Hochschulsektors dominierte erwartungsgemäß eindeutig die Universität. Die übrigen Hochschulen des Saarlandes (Musikhochschule, Pädagogische Hochschule) machten zusammen nur ein Fünftel des Hochschulpersonals aus.

Als Anteile des Lehrpersonals am Gesamtpersonal wurden folgende Quoten ermittelt:

	Lehrpersonal in vH des Gesamtpersonals
Volks- und Sonderschulen	91,6
Realschulen	93,0
Gymnasien	75,8
Berufsbildende Schulen	78,8
Universität	18,4
Musikhochschule	73,7
Pädagogische Hochschule	63,8

Ins Auge fällt besonders der niedrige Anteil der Dozenten am Personal der Universität. Am anderen Ende der Skala stehen die Real-, Volks- und Sonderschulen, wo mehr als neun Zehntel der Beschäftigten ausschließlich als Lehrer tätig waren.

Diese stark divergierenden Relationen sind das Ergebnis unterschiedlicher Aufgabenverteilungen und Organisationsformen bei den verschiedenen Ausbildungseinrichtungen. So zum Beispiel verursacht die sich selbst verwaltende Universität einen erheblichen Verwaltungsaufwand, der einen entsprechend personell und sachlich ausgebauten Verwaltungsapparat erfordert, in Volksschulen dagegen spielen derartige Aufgaben kaum

---

1) Die bisherigen Aussagen dieses Berichtes bezogen sich sämtlich auf das gesamte Personal in den Aufgabenbereichen Unterricht und Wissenschaft. Datenmaterial und Kommentar der folgenden Abschnitte beschränken sich auf das eigentliche Lehr- und Ausbildungspersonal.

eine Rolle. Des weiteren gibt es in Bibliotheken und Instituten der Universität eine große Zahl von Angestellten, die mit Tätigkeiten außerhalb des direkten Lehrbetriebes betraut sind. Auch hier fehlt das Pendant bei anderen Schultypen. Überdies wird ein nicht unerheblicher Teil der Lehraufgaben an der Universität von nebenamtlichen oder teilzeitbeschäftigten Lehrkräften wahrgenommen, die nicht in die vorliegende Erhebung einbezogen wurden. Unter diesen Gesichtspunkten erscheint der geringe Anteil des Lehrpersonals am gesamten Universitätspersonal schon eher plausibel.

## 22. nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen

Unabdingbare Grundlage realistischer Bedarfsplanungen beim Lehrpersonal ist eine detaillierte Untersuchung der Altersstruktur des betreffenden Personenkreises.

Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2. Oktober 1968  
nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen  
absolut und in Prozent

Altersklasse von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		davon an													
			Allgemeinbildenden Schulen								Hochschulen					
			Volks- und Sonderschulen		Real- schulen		Gymnasien		Berufs- bildenden Schulen		Wissensch. Hochschulen		Übrige Hochschulen		Pädagogische Hochschulen	
absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
unter 25	437	6,3	384	9,1	16	4,5	13	1,2	24	2,6	-	-	-	-	-	-
25 - 30	1591	23,0	1285	30,4	82	23,0	141	12,6	75	8,2	6	2,6	-	-	2	5,4
30 - 35	1114	16,1	646	15,3	49	13,7	236	21,1	158	17,3	18	7,8	2	7,1	5	13,5
35 - 40	980	14,2	467	11,0	56	15,7	204	18,3	196	21,4	50	21,5	2	7,1	5	13,5
40 - 45	954	13,8	540	12,8	51	14,3	168	15,1	131	14,3	54	23,3	5	17,9	5	13,5
45 - 50	647	9,3	324	7,6	53	14,8	108	9,7	104	11,4	41	17,7	10	35,7	7	19,0
50 - 54	336	4,9	216	5,1	16	4,5	34	3,0	50	5,5	17	7,3	-	-	3	8,1
54 - 58	383	5,5	217	5,1	14	3,9	66	5,9	61	6,7	15	6,5	5	17,9	5	13,5
58 - 62	297	4,3	69	1,6	15	4,2	105	9,4	80	8,8	22	9,5	3	10,7	3	8,1
62 - 65	164	2,4	81	1,9	5	1,4	38	3,4	33	3,6	4	1,7	1	3,6	2	5,4
65 und mehr	13	0,2	3	0,1	-	-	3	0,3	2	0,2	5	2,1	-	-	-	-
Insgesamt	6916	100	4232	100	357	100	1116	100	914	100	232	100	28	100	37	100

Rund zwei Drittel aller saarländischen Lehrer bzw. Lehrerinnen befanden sich im Alter zwischen 25 und 45 Jahren. Innerhalb dieser Jahrgänge waren mit klarem Vorsprung die 25 bis 29-jährigen (23,0 %) am häufigsten vertreten. Es folgten mit 16,1 % die 30 bis 34-jährigen und mit 14,2 % die 35 bis 39-jährigen. Als letzte erreichte mit 13,8 % die Gruppe der 40 bis 44-jährigen einen Anteil von mehr als 10 %. Fünfzig Jahre und älter waren ein gutes Sechstel. Beim gesamten öffentlichen Dienst erreichte die entsprechende Quote mehr als ein Fünftel, ein Indiz für ein relativ niedriges Durchschnittsalter der Lehrkräfte.

In den Altersklassen über 25 Jahren wurden mit einer Ausnahme (54 bis 58 Jahre) generell abnehmende Besetzungszahlen ermittelt. Ein Vergleich der Alterspyramide des Lehrpersonals mit der allgemeinen Bevölkerungspyramide zeigte teilweise Übereinstimmungen und teilweise Abweichungen. Während der Geburtenausfall des ersten Welt-

krieges beim Lehrpersonal seinen parallelen Niederschlag in einer vergleichsweise geringeren Besetzung der Altersklasse von 50 bis 54 Jahren fand, blieb der Geburtenausfall zur Zeit der Weltwirtschaftskrise ohne feststellbare Auswirkungen. Im großen und ganzen wies der Altersaufbau des Lehrpersonals weniger ausgeprägte Unregelmäßigkeiten als der der gesamten Bevölkerung auf.

Eine nach Schultypen gegliederte Betrachtung der Altersstruktur erbrachte einige vom Gesamtbild abweichende Tendenzen. Hauptursache der je nach Schultyp zum Teil beträchtlichen Differenzen in den Besetzungszahlen der jüngeren Altersklassen dürfte die unterschiedliche Dauer der Ausbildungszeiten gewesen sein. Jünger als 25 Jahre waren 9,1 % der Volks- und Sonderschullehrer. Es folgten in der Reihenfolge ihrer Gewichte:

- |    |                        |         |
|----|------------------------|---------|
| a) | Realschulen            | (4,5 %) |
| b) | Berufsbildende Schulen | (2,6 %) |
| c) | Gymnasien              | (1,2 %) |

An den saarländischen Hochschulen war keiner der Dozenten unter 25 Jahre alt.

Im Alter bis zu 39 Jahren einschließlich befanden sich fast zwei Drittel aller Volks- und Sonderschullehrer, mehr als die Hälfte der Lehrer an Real- und Höheren Schulen, knapp die Hälfte des Lehrpersonals der Berufsbildenden Schulen und gut drei Zehntel aller Hochschullehrer. Ausgleichend hierzu verhielten sich die Anteile der fünfzig und mehr Jahre zählenden Lehrpersonen. Sie betragen bei Volks- und Sonderschulen 13,8 %, Realschulen 14,0 %, Gymnasien 22,0 %, Berufsbildenden Schulen 24,8 % und der Universität 27,1 %.

Beschäftigungsschwerpunkte lagen bei Volks-, Sonder- und Realschulen in der Gruppe der 25 bis 29jährigen, bei den Gymnasien in der Gruppe der 30 bis 34jährigen, den Berufsbildenden Schulen in der Gruppe der 35 bis 39jährigen und schließlich bei der Universität in der Gruppe der 40 bis 44jährigen, ein Trend, der die oben erwähnte Bedeutung der Ausbildungszeiten bestätigt:

### 23. nach Altersgruppen und Geschlecht

Einen Überblick über die Altersstruktur - getrennt nach Geschlecht und Dientsverhältnissen - vermittelt die nachfolgende Tabelle.

Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2. Oktober 1968  
nach Altersgruppen, Dienstverhältnissen und Geschlecht  
absolut und in Prozent

Altersklasse von... bis unter... Jahren	Beamte						Angestellte						Insgesamt					
	männlich		weiblich		zusammen		männlich		weiblich		zusammen		männlich		weiblich		zusammen	
	An- zahl	%																
unter 25	110	2,8	292	12,4	402	6,4	5	1,9	30	8,3	35	5,6	115	2,7	322	11,8	437	6,3
25 - 30	801	20,4	688	29,5	1499	23,9	55	20,8	37	10,2	92	14,7	856	20,4	735	27,0	1591	23,0
30 - 35	755	19,2	278	11,8	1033	16,4	55	20,8	26	7,1	81	12,9	810	19,3	304	11,2	1114	16,1
35 - 40	677	17,2	235	9,9	912	14,5	29	11,0	39	10,7	68	10,8	706	16,9	274	10,0	980	14,2
40 - 45	564	14,4	280	11,8	844	13,4	39	14,8	71	19,5	110	17,5	603	14,4	351	12,9	954	13,8
45 - 50	327	8,3	229	9,7	556	8,8	28	10,6	63	17,3	91	14,5	355	8,5	292	10,7	647	9,3
50 - 54	197	5,0	103	4,4	300	4,8	8	3,0	28	7,7	36	5,7	205	4,9	131	4,8	336	4,9
54 - 58	187	4,8	145	6,1	332	5,3	19	7,2	32	8,8	51	8,1	206	4,9	177	6,5	383	5,5
58 - 62	179	4,6	75	3,2	254	4,0	17	6,4	26	7,1	43	6,8	196	4,7	101	3,7	297	4,3
62 - 65	118	3,0	28	1,2	146	2,3	7	2,7	11	3,0	18	2,9	125	3,0	39	1,4	164	2,4
65 und mehr	10	0,3	-	-	10	0,2	2	0,8	1	0,3	3	0,5	12	0,3	1	0,0	13	0,2
Insgesamt	3925	100	2363	100	6288	100	264	100	364	100	628	100	4189	100	2727	100	6916	100

Von den 6 916 hauptberuflich vollbeschäftigten Lehrkräften an öffentlichen Schulen und Hochschulen des Saarlandes waren insgesamt 2 727 oder fast zwei Fünftel (39,4 %) weiblichen Geschlechts. Das bedeutet einen um rund 10 Punkte höheren Frauenanteil als beim gesamten öffentlichen Dienst, insbesondere bedingt durch die hohe Frauenbeschäftigung an Volks- und Sonderschulen. Aufgrund der relativ kurzen Ausbildungszeit wird das Volksschullehramt besonders von weiblichen Studenten bevorzugt. Ein Blick auf die Altersstruktur des weiblichen Lehrpersonals bestätigt dies. Während nur jeder vierzigste männliche Angehörige eines Lehrberufes weniger als 25 Lebensjahre zählte, war nahezu jede achte Lehrerin der gleichen Alterskategorie zuzuordnen. Auch in der nächsthöheren Altersgruppe wurde - wengleich nicht in demselben Ausmaß - ein relatives weibliches Übergewicht festgestellt. Bis zum vierzigsten Lebensjahr hatten sich die Verhältnisse weitgehend angeglichen. Die Männer, die sich öfter als Frauen "höheren" Lehrberufen zuwenden und damit längere Ausbildungszeiten in Kauf nehmen, sind bis dahin ebenfalls alle in den Lehrbetrieb integriert. Mit nahezu drei Fünfteln bei den Männern und genau drei Fünfteln bei den Frauen stimmten die Anteile der Unter-Vierzigjährigen bei beiden Geschlechtern praktisch überein. In den Klassen von 40 bis unter 58 Jahren lag der Frauenanteil wieder etwas höher als der korrespondierende Männeranteil. Umgekehrt verhält es sich bei den 58-jährigen und Älteren. Hierunter fielen etwa ein Zwölftel der männlichen, aber nur ein Zwanzigstel der weiblichen Lehrer, ein Hinweis für ein gegenüber ihren männlichen Kollegen früheres Ausscheiden der Frauen aus dem Erwerbsleben.

Eine Gliederung nach Dienstverhältnissen beweist die eindeutige Vorrangstellung der Beamten im Schul- und Ausbildungswesen. Auf 10 beamtete Lehrer kam lediglich ein An-

gestellter. Während bei den Männern Beamte und Angestellte im wesentlichen die gleiche Altersstruktur aufwiesen, traten bei den Frauen deutliche Unterschiede im Altersaufbau zutage. Von den weiblichen Beamten waren über die Hälfte jünger als 35 Jahre, bei den Angestellten war dieser Altersgruppe lediglich ein Viertel zuzurechnen. In den höheren Altersklassen ergaben sich entsprechend umgekehrte Anteilsgewichte.

Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2. Oktober 1968  
nach Altersgruppen und Dienstverhältnissen

Altersklasse von ... bis unter ... Jahren	Beamte		Angestellte		Insgesamt	
	zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 25	402	72,6	35	85,7	437	73,7
25 - 30	1 499	46,6	92	40,2	1 591	46,2
30 - 35	1 033	26,9	81	32,1	1 114	27,3
35 - 40	912	25,8	68	57,4	980	28,0
40 - 45	844	33,2	110	64,5	954	36,8
45 - 50	556	41,2	91	69,2	647	45,1
50 - 54	300	34,3	36	77,8	336	39,0
54 - 58	332	43,7	51	62,7	383	46,2
58 - 62	254	29,5	43	60,5	297	34,0
62 - 65	146	19,2	18	61,1	164	23,8
65 und mehr	10	-	3	33,3	13	7,7
Insgesamt	6 288	37,6	628	58,0	6 916	39,4

Fast drei Viertel aller Lehrkräfte unter 25 Jahren waren weiblichen Geschlechts. In den folgenden Altersgruppen ging der Frauenanteil bis zu den Vierzigjährigen kontinuierlich zurück. Zwei Ursachen dürften hierfür maßgebend gewesen sein. Einmal ein verstärkter Zugang von Männern nach Abschluß ihrer längeren Ausbildung, zum anderen ein Ausscheiden von Frauen, bedingt durch Ehe und Familiengründung. Bei den Jahrgängen von vierzig an aufwärts zeigt sich zunächst überraschend ein wiederansteigender Anteil der weiblichen Lehrpersonen. Hier handelt es sich in erster Linie um die Gruppe von Frauen im mittleren Alter, die aufgrund der hohen Kriegsverluste an Männern teilweise ehelos blieben und somit für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen haben. Weiterhin dürfte gerade in dieser Altersgruppe der Kreis von Frauen, die wieder ins Berufsleben zurückkehren, nicht unerheblich sein, ein Phänomen, das in jüngster Zeit an Bedeutung gewinnt.

#### 24. nach Altersgruppen, Laufbahngruppen und Dienstverhältnissen

Ein gutes Viertel aller hauptberuflichen Lehrkräfte befand sich in einer Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe des höheren Dienstes, die restlichen drei Viertel waren fast ausschließlich dem gehobenen Dienst zuzurechnen. Mit nur 1,5 % spielte der mittlere Dienst eine unbedeutende Rolle. Lehrer des höheren Dienstes waren an Hoch-, Höheren und Berufsbildenden Schulen tätig, Real- und Volksschullehrer machten die große Zahl von Angehörigen des gehobenen Dienstes aus.

Die Altersstruktur in den verschiedenen Laufbahngruppen zeigt die nachstehende Tabelle.

Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2. Oktober 1968  
nach Altersgruppen, Laufbahngruppen und Dienstverhältnissen

Altersklasse von ... bis unter... Jahren	Zusammen			davon					
	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Beamte			Angestellte		
				Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst
unter 25	-	418	19	-	400	2	-	18	17
25 - 30	144	1 427	20	131	1 365	3	13	62	17
30 - 35	348	753	13	326	701	6	22	52	7
35 - 40	398	570	12	388	515	9	10	55	3
40 - 45	313	629	12	305	534	5	8	95	7
45 - 50	197	434	16	185	364	7	12	70	9
50 - 54	68	263	5	66	233	1	2	30	4
54 - 58	102	276	5	94	238	-	8	38	5
58 - 62	155	140	2	150	104	-	5	36	2
62 - 65	60	104	-	60	86	-	-	18	-
65 und mehr	10	3	-	7	3	-	3	-	-
Insgesamt	1 795	5 017	104	1 712	4 543	33	83	474	71

Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrer und Hochschullehrer am 2. Oktober 1968  
nach Altersgruppen, Laufbahngruppen und Dienstverhältnissen

in Prozent

Altersklasse von ... bis unter... Jahren	Zusammen			davon					
	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Beamte			Angestellte		
				Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst
unter 25	-	8,3	18,3	-	8,8	6,1	-	3,8	23,9
25 - 30	8,0	28,4	19,2	7,7	30,0	9,1	15,7	13,1	23,9
30 - 35	19,4	15,0	12,5	19,0	15,4	18,2	26,5	11,0	9,9
35 - 40	22,2	11,4	11,5	22,7	11,3	27,3	12,0	11,6	4,2
40 - 45	17,4	12,5	11,5	17,8	11,8	15,2	9,6	20,0	9,9
45 - 50	11,0	8,7	15,4	10,8	8,0	21,2	14,5	14,8	12,7
50 - 54	3,8	5,2	4,8	3,9	5,1	3,0	2,4	6,3	5,6
54 - 58	5,7	5,5	4,8	5,5	5,2	-	9,6	8,0	7,0
58 - 62	8,6	2,8	1,9	8,8	2,3	-	6,0	7,6	2,8
62 - 65	3,3	2,1	-	3,5	1,9	-	-	3,8	-
65 und mehr	0,6	0,1	-	0,4	0,1	-	3,6	-	-
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Keiner der Lehrer des höheren Dienstes war weniger als 25 Jahre alt. Beim gehobenen Dienst war immerhin schon jeder zwölfte dieser Altersgruppe zuzuordnen. In der nächstfolgenden Altersklasse würden beim höheren Dienst 8,0 % ermittelt, während mit

28,4 % beim gehobenen Dienst ein ausgesprochener Schwerpunkt festgestellt wurde. Ein ähnlicher, obwohl nicht so ausgeprägter Schwerpunkt, war im höheren Dienst bei den 35 bis 39jährigen zu verzeichnen.

Deutlich hervor treten die gravierenden Unterschiede in der Altersstruktur, wenn man die zusammengefaßten Anteile der jüngeren Jahrgänge vergleicht. Mehr als die Hälfte der Angehörigen des gehobenen Dienstes hatten das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet, im höheren Dienst hatten 72,6 % diese Grenze bereits überschritten. Wesentlich gleichmäßiger war die Altersverteilung im mittleren Dienst. Zwar wurde auch hier ein hoher Anteil der Jungen errechnet, dennoch zeigte sich ebenfalls ein gewisser Schwerpunkt in der Klasse der 45 bis 49jährigen.



## Tabellenteil

Vollbeschäftigtes Personal im Schuldienst am 2. 10. 1968  
nach Altersgruppen und Schultypen  
absolut und in %

Altersklasse von ... bis unt. ... J.	Insgesamt		darunter an								
			Volks- und Sonderschulen		Real- schulen		Gymnasien		Berufsbildende Schulen		
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	
männlich											
unter 20	2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	2	0,3
20 - 25	137	2,9	112	4,4	3	1,3	11	1,1	9	1,2	
25 - 30	979	21,0	666	25,9	43	18,1	171	17,0	92	12,6	
30 - 35	856	18,4	455	17,7	37	15,6	208	20,7	145	19,9	
35 - 40	734	15,8	347	13,5	42	17,7	176	17,5	155	21,3	
40 - 45	648	13,9	356	13,8	39	16,5	133	13,3	105	14,4	
45 - 50	420	9,0	203	7,9	39	16,5	82	8,2	77	10,6	
50 - 54	244	5,3	146	5,7	14	5,9	38	3,8	33	4,5	
54 - 58	251	5,4	130	5,1	10	4,2	53	5,3	39	5,3	
58 - 60	115	2,5	37	1,4	5	2,1	47	4,7	23	3,2	
60 - 62	118	2,5	41	1,6	3	1,3	42	4,2	23	3,1	
62 - 64	82	1,8	35	1,4	1	0,4	29	2,9	16	2,2	
64 - 65	59	1,3	39	1,5	1	0,4	11	1,1	8	1,1	
65 u. mehr	7	0,2	3	0,1	-	-	2	0,2	2	0,3	
Insgesamt	4 652	100,0	2 570	100,0	237	100,0	1 003	100,0	729	100,0	
weiblich											
unter 20	25	0,8	3	0,2	1	0,7	3	0,6	10	2,3	
20 - 25	360	11,4	278	13,6	16	10,9	15	3,2	38	8,8	
25 - 30	816	25,8	632	30,9	44	29,9	97	20,7	37	8,6	
30 - 35	342	10,8	215	10,5	15	10,2	66	14,1	36	8,4	
35 - 40	323	10,2	177	8,7	17	11,6	56	11,9	61	14,2	
40 - 45	407	12,9	267	13,0	16	10,9	67	14,3	51	11,8	
45 - 50	351	11,1	189	9,2	19	12,9	69	14,7	65	15,1	
50 - 54	162	5,1	101	4,9	3	2,0	17	3,6	38	8,8	
54 - 58	219	6,9	133	6,5	6	4,1	38	8,1	40	9,3	
58 - 60	65	2,1	22	1,1	3	2,0	16	3,4	23	5,3	
60 - 62	50	1,6	11	0,5	4	2,7	16	3,4	19	4,4	
62 - 64	29	0,9	11	0,5	2	1,4	4	0,9	12	2,8	
64 - 65	14	0,4	8	0,4	1	0,7	4	0,9	1	0,2	
65 u. mehr	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,2	-	-	
Insgesamt	3 165	100,0	2 048	100,0	147	100,0	469	100,0	431	100,0	
männlich u. weiblich zusammen											
unter 20	27	0,3	3	0,1	1	0,3	3	0,2	12	1,0	
20 - 25	497	6,4	390	8,4	19	4,9	26	1,8	47	4,1	
25 - 30	1 795	23,0	1 298	28,1	87	22,7	268	18,2	129	11,1	
30 - 35	1 198	15,4	670	14,6	52	13,5	274	18,6	181	15,6	
35 - 40	1 057	13,5	524	11,3	59	15,4	232	15,8	216	18,7	
40 - 45	1 055	13,5	623	13,5	55	14,3	200	13,6	156	13,4	
45 - 50	771	9,9	392	8,5	58	15,1	151	10,3	142	12,2	
50 - 54	406	5,2	247	5,3	17	4,4	55	3,7	71	6,1	
54 - 58	470	6,0	263	5,7	16	4,2	91	6,2	79	6,8	
58 - 60	180	2,3	59	1,3	8	2,1	63	4,3	46	4,0	
60 - 62	168	2,1	52	1,1	7	1,8	58	3,9	42	3,6	
62 - 64	111	1,4	46	1,0	3	0,8	33	2,2	28	2,4	
64 - 65	73	0,9	47	1,0	2	0,5	15	1,0	9	0,8	
65 u. mehr	9	0,1	4	0,1	-	-	3	0,2	2	0,2	
Insgesamt	7 817	100,0	4 618	100,0	384	100,0	1 472	100,0	1 160	100,0	

Vollbeschäftigtes Personal in Wissenschaft und Forschung am 2. 10. 1968  
nach Altersgruppen und Aufgabenbereichen  
absolut und in %

Altersklasse von ... bis unt. ... J.	Insgesamt		davon an						Übrige Hochschul. einschl. Wiss. Inst. Bibliothek. Museen und Archive	
			Wissenschaftl. Hochschulen (o. Päd. Hochschul.)		Päd. Hochschulen u. and. Lehrer- bildungsanstalt.		Hochschul- kliniken			
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	Abs.	%	abs.	%
männlich										
unter 20	55	3,4	40	4,7	-	-	15	2,2	-	-
20 - 25	98	6,0	23	2,7	-	-	75	10,8	-	-
25 - 30	233	14,4	105	12,3	1	2,9	127	18,2	-	-
30 - 35	350	21,6	187	21,9	6	17,1	154	22,2	3	8,1
35 - 40	267	16,5	155	18,1	8	22,9	99	14,2	5	13,6
40 - 45	200	12,3	118	13,8	4	11,4	71	10,2	7	18,9
45 - 50	152	9,4	97	11,3	2	5,7	45	6,5	8	21,6
50 - 54	67	4,1	33	3,9	5	14,3	28	4,0	1	2,7
54 - 58	94	5,8	38	4,4	4	11,4	44	6,3	8	21,6
58 - 60	36	2,2	19	2,2	1	2,9	14	2,0	2	5,4
60 - 62	33	2,0	16	1,9	2	5,7	13	1,9	2	5,4
62 - 64	25	1,5	15	1,8	2	5,7	8	1,1	-	-
64 - 65	6	0,4	2	0,2	-	-	3	0,4	1	2,7
65 u. mehr	7	0,4	7	0,8	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 623	100,0	855	100,0	35	100,0	696	100,0	37	100,0
weiblich										
unter 20	196	10,4	40	9,9	2	8,7	154	10,6	-	-
20 - 25	340	18,1	88	21,7	-	-	252	17,4	-	-
25 - 30	291	15,4	79	19,4	2	8,7	208	14,4	2	20,0
30 - 35	250	13,2	46	11,3	2	8,7	201	13,9	1	10,0
35 - 40	178	9,4	34	8,4	2	8,7	142	9,8	-	-
40 - 45	191	10,1	37	9,1	1	4,4	152	10,5	1	10,0
45 - 50	227	12,0	36	8,9	9	39,1	178	12,3	4	40,0
50 - 54	71	3,8	15	3,7	1	4,3	55	3,8	-	-
54 - 58	84	4,5	19	4,7	3	13,0	62	4,3	-	-
58 - 60	32	1,7	6	1,5	1	4,4	23	1,6	2	20,0
60 - 62	12	0,6	2	0,5	-	-	10	0,7	-	-
62 - 64	13	0,7	3	0,7	-	-	10	0,7	-	-
64 - 65	2	0,1	1	0,2	-	-	1	0,0	-	-
65 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 887	100,0	406	100,0	23	100,0	1 448	100,0	10	100,0
männlich u. weiblich zusammen										
unter 20	251	7,2	80	6,3	2	3,4	169	7,9	-	-
20 - 25	438	12,5	111	8,8	-	-	327	15,3	-	-
25 - 30	524	14,9	184	14,6	3	5,2	335	15,6	2	4,3
30 - 35	600	17,1	233	18,6	8	13,8	355	16,6	4	8,5
35 - 40	445	12,7	189	15,0	10	17,3	241	11,2	5	10,7
40 - 45	391	11,1	155	12,3	5	8,6	223	10,4	8	17,0
45 - 50	379	10,8	133	10,5	11	19,0	223	10,4	12	25,5
50 - 54	138	3,9	48	3,8	6	10,4	83	3,9	1	2,1
54 - 58	178	5,1	57	4,5	7	12,1	106	4,9	8	17,0
58 - 60	68	1,9	25	2,0	2	3,4	37	1,7	4	8,5
60 - 62	45	1,3	18	1,4	2	3,4	23	1,1	2	4,3
62 - 64	38	1,1	18	1,4	2	3,4	18	0,8	-	-
64 - 65	8	0,2	3	0,2	-	-	4	0,2	1	2,1
65 u. mehr	7	0,2	7	0,6	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 510	100,0	1 261	100,0	58	100,0	2 144	100,0	47	100,0

# Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes.

## Statistisches Handbuch für das Saarland

1. Ausgabe 1950	vergriffen
2. Ausgabe 1952	Preis 20,- DM
3. Ausgabe 1955	Preis 20,- DM
4. Ausgabe 1958	vergriffen
5. Ausgabe 1963	Preis 30,- DM

## Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes

Bisher erschienen:

Heft 1 - Die Bautätigkeit im Saarland 1948/49	vergriffen
Heft 2 - Das Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1948	vergriffen
Heft 3 - Die Landwirtschaft im Saarland. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1948	vergriffen
Heft 4 - Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1950	vergriffen
Heft 5 - Obstbau und Obstertrag. Ergebnisse der Obstbaumzählung 1950	Preis 2,- DM
Heft 6 - Die Gemeinderatswahl am 27. März 1949	Preis 2,- DM
Heft 7 - Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung 1951	vergriffen
Heft 8 - Amtliches Behördenverzeichnis, 1. Ausgabe - Stand Juni 1953 -	vergriffen
Heft 9 - Das Personal im öffentlichen Dienst am 31. Dezember 1950	Preis 2,- DM
Heft 10 - Amtliches Gemeindeverzeichnis (9. Auflage) nach dem Stand am 14. November 1951 und am 1. Juli 1954	vergriffen
Heft 11 - Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31. Dezember 1952	Preis 2,- DM
Heft 12 - Der Hochbau 1948 bis 1953	Preis 2,- DM
Heft 13 - Das Handwerk - Saarbrücken 1955 -	Preis 2,- DM
Heft 14 - Bodennutzung und Ernteertrag - Zusammenfassende Darstellung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung bis 1954 -	vergriffen
Heft 15 - Gemeinde- und Ortslexikon, 1. Lieferung: Alweiler bis Berschweiler - Saarbrücken 1955 -	Preis 2,- DM
Heft 16 - Tabellenteil zum Gemeinde- und Ortslexikon-Saarbrücken 1955 -	Preis 2,- DM
Heft 17 - Der Verbrauch von Arbeitnehmerhaushaltungen - Erhebung von Wirtschaftsrechnungen 1951/52 -	Preis 2,- DM
Heft 18 - Gemeinde- und Ortslexikon, 2. Lieferung: Berus bis Bosen - Saarbrücken 1956 -	Preis 2,- DM
Heft 19 - Amtliches Behördenverzeichnis, 2. Auflage - Stand Juni 1957 -	Preis 3,- DM
Heft 20 - Gemeinde- und Ortslexikon, 3. Lieferung: Bous/Saar bis Dörrenbach - Saarbrücken 1957 -	Preis 3,- DM
Heft 21 - Die Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1954	Preis 3,- DM
Heft 22 - Amtliches Gemeindeverzeichnis, 10. Auflage - Stand 6.6.1961 und 30.6.1963	Preis 3,- DM
Heft 23 - Teil 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“	Preis 3,- DM
Heft 24 - Gemeindestatistik Teil 2 „Gebäude und Wohnungen“	Preis 3,- DM
Heft 25 - 1960/61 Teil 3 „Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft)“	Preis 2,- DM
Heft 26 - Teil 4 „Betriebsstruktur der Landwirtschaft“ und „Gemeindefinanzen“	Preis 3,- DM
Heft 27 - Arbeitsstättenzählung 1961	Preis 4,- DM
Heft 28 - Handel und Gastgewerbe im Saarland - Ergebnisse des Handelszensus 1960 -	Preis 4,- DM
Heft 29 - Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 - Allgemeine Erhebung -	Preis 4,- DM
Heft 30 - Volks- und Berufszählung im Saarland 1961 (T1. I, Textteil - T1. II, Tabellenteil)	Preis 15,- DM
Heft 31 - Das Handwerk/Ergebnisse der Handwerkszählung 1963 - Stichprobenerhebung -	Preis 4,- DM
Heft 32 - Land- und forstwirtschaftliche Betriebe - Ergebnisse der LZ - Haupterhebung 1960 und Arbeitskräftenacherhebung 1960/61	Preis 4,- DM
Heft 33 - Forstwirtschaft im Saarland - Ergebnisse der Forsterhebung 1961 -	Preis 4,- DM
Heft 34 - Gebäude- und Wohnungszählung 1968	Preis 4,- DM

## Saarländische Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen

Bearbeitet und herausgegeben vom Statistischen Amt des Saarlandes

Jahrgang 1 bis 5 - 1949 bis 1953	vergriffen
Jahrgang 6 - 1954, Heft 1 - 4	Preis 3,- DM
Jahrgang 7 - 1955, Heft 1/4	Preis 3,- DM
Jahrgang 8 - 1956, Heft 1/4	Preis 4,- DM
Jahrgang 9/10 - 1957/1958	Preis 5,- DM
Jahrgang 11/12 - 1959/1960	Preis 6,- DM

## Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

Heft 1 - Die saarländische Industrie 1957	vergriffen
Heft 2 - Die Viehwirtschaft im Saarland 1957	Preis 1,- DM
Heft 3 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1957	Preis 1,- DM
Heft 4 - Berufsberatung - Lehrstellenvermittlung 1957	Preis 1,- DM
Heft 5 - Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1957	Preis 1,- DM
Heft 6 - Die eisenschaffende Industrie des Saarlandes (Ende 1958)	Preis 1,- DM
Heft 7 - Die saarländische Industrie 1958	Preis 1,- DM
Heft 8 - Das saarländische Bauhauptgewerbe 1957/58	vergriffen
Heft 9 - Kommunale Finanzen 1958	vergriffen
Heft 10 - Veranlagte Einkommen 1956	Preis 1,- DM
Heft 11 - Körperschaftseinkommen 1956	Preis 1,- DM
Heft 12 - Die saarländische Industrie 1959	Preis 1,- DM
Heft 13 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1959	vergriffen
Heft 14 - Die Strassenverkehrsunfälle in den Jahren 1958 und 1959	Preis 1,- DM
Heft 15 - Der Aussenhandel des Saarlandes 1960	Preis 1,- DM
Heft 16 - Umsätze und ihre Besteuerung im zweiten Halbjahr 1959	Preis 1,- DM
Heft 17 - Die Wahlen im Saarland am 4. Dezember 1960	vergriffen
Heft 18 - Die saarländische Industrie im Jahre 1960	Preis 1,- DM
Heft 19 - Schuldenstand von Staat und Gemeinden (Gv.) am 31. März 1960	Preis 1,- DM
Heft 20 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1960	Preis 1,- DM
Heft 21 - Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	Preis 1,- DM
Heft 22 - Die saarländische Industrie im Jahre 1961	Preis 1,- DM
Heft 23 - Umsätze und ihre Besteuerung 1960	Preis 1,- DM
Heft 24 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1961	Preis 1,- DM
Heft 25 - Umsätze und ihre Besteuerung 1961	Preis 1,- DM
Heft 26 - Die saarländische Industrie im Jahre 1962	Preis 1,- DM
Heft 27 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1962	Preis 1,- DM
Heft 28 - Der Aussenhandel des Saarlandes im Jahre 1962	Preis 1,- DM
Heft 29 - Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1960	Preis 1,- DM
Heft 30 - Die saarländische Industrie im Jahre 1963	vergriffen
Heft 31 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1963	Preis 1,- DM
Heft 32 - Umsätze und ihre Besteuerung 1962	Preis 1,- DM
Heft 33 - Die saarländische Industrie im Jahre 1964	Preis 1,- DM
Heft 34 - Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1961	Preis 1,- DM
Heft 35 - Sozialprodukt des Saarlandes in den Jahren 1960 bis 1964	Preis 1,- DM
Heft 36 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1964	Preis 1,- DM
Heft 37 - Umsätze und ihre Besteuerung 1964	Preis 1,- DM
Heft 38 - Die saarländische Industrie im Jahre 1965	vergriffen
Heft 39 - Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1965	vergriffen
Heft 40 - Veranlagte Einkommen und ihre Besteuerung 1961	Preis 1,- DM
Heft 41 - Körperschaftsteuerpflichtige Einkommen 1961	Preis 1,50 DM
Heft 42 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1965	Preis 1,50 DM
Heft 43 - Sozialprodukt des Saarlandes/Landeswerte 1960 bis 1965/Kreiswerte 1961 und 1964	Preis 1,50 DM
Heft 44 - Strassenverkehrsunfälle 1965	Preis 1,50 DM
Heft 45 - Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1966	Preis 1,50 DM
Heft 46 - Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1966	Preis 1,50 DM
Heft 47 - Schuldenstand von Land und Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1966	vergriffen
Heft 48 - Handel und Gastgewerbe im Saarland 1962 bis 1966	Preis 1,50 DM
Heft 49 - Der Aussenhandel des Saarlandes 1960 bis 1966	Preis 1,50 DM
Heft 50 - Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1963	Preis 2,- DM
Heft 51 - Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1967	Preis 2,- DM
Heft 52 - Lohnsteuerpflichtige Einkommen 1965	Preis 2,- DM
Heft 53 - Umsätze und ihre Besteuerung 1966	Preis 2,- DM
Heft 54 - Die Strassen des Saarlandes am 1. Januar 1966	Preis 2,- DM
Heft 55 - Kommunale Finanzen in den Kalenderjahren 1966 und 1967	Preis 2,- DM
Heft 56 - Wohngeld 1964 bis 1967	Preis 2,- DM
Heft 57 - Strassenverkehrsunfälle 1967	Preis 2,- DM
Heft 58 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1968	Preis 2,- DM
Heft 59 - Grenzüberschreitender Schiffs- und Güterverkehr auf der Mosel 1964 bis 1968	Preis 2,- DM
Heft 60 - Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland am 28.9. 1969	Preis 3,- DM
Heft 61 - EWG-Strukturenhebung in der Landwirtschaft 1966/67	Preis 3,- DM
Heft 62 - Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1968	Preis 2,- DM
Heft 63 - Steuerpflichtige Vermögen und Einheitswerte gewerblicher Betriebe 1966	Preis 2,50 DM
Heft 64 - Strassenverkehrsunfälle 1968 und 1969	Preis 2,50 DM
Heft 65 - Industrie, Bau, Handwerk und Energiewirtschaft im Jahre 1969	vergriffen
Heft 66 - Umsätze und ihre Besteuerung 1968	Preis 2,50 DM
Heft 67 - Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1966	Preis 3,- DM
Heft 68 - Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1969	Preis 3,- DM
Heft 69 - Personal im öffentlichen Dienst am 2. 10. 1969	Preis 3,- DM
Heft 70 - Kommunale Finanzplanung 1970 bis 1974	Preis 3,- DM
Heft 71 - Güterverkehrsströme im Saarland	Preis 3,- DM
Heft 72 - Schul- und Hochschulpersonal im öffentlichen Dienst - Ergebnisse der Personalstrukturerhebung vom 2. 10. 1968 -	Preis 3,- DM

## Statistisches Taschenbuch für das Saarland

- 1. Ausgabe 1959
- 2. Ausgabe 1961

Preis 2,75 DM  
Preis 3,- DM